

Geschäftsjahr 2006: Bericht des Vorstandes zur Lage

Im Jahr 2006 begann sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland zu erholen. Die Konjunktur zog an und dadurch zeichnet sich eine Entspannung des Arbeitsmarktes ab. Auch die in den letzten Jahren noch sehr angespannte Situation der öffentlichen Haushalte verbessert sich durch unerwartet hohe Steuereinnahmen langsam. Dies wird es den staatlichen Stellen ermöglichen, ihre in den vergangenen Jahren verhaltene Investitionstätigkeit – insbesondere bei Investitionen in die Infrastruktur – wieder zu erhöhen.

Im vergangenen Jahr beschloss der Bundestag, zur Konsolidierung des Haushaltes die Mittel für die Bestelleistungen im SPNV an die Länder zu kürzen. Auf diese Mittelreduzierung reagierte das Land Baden-Württemberg mit Abbestellungen von Zugleistungen im SPNV. Diese bedrohte auch die vom Land beim RAB bestellten Zugleistungen auf der Schwäbischen Albahn. Jede Minderung der dadurch erzielten Trassenerlöse hätte den Bestand der Strecke gefährdet. Durch den intensiven Einsatz aller am Verkehr auf der Alb beteiligten Unternehmen und Stellen konnte mit der starken Unterstützung der politischen Kräfte eine Abbestellung abgewendet werden.

Der Bestand dieser Strecke kann hierdurch für die nächsten als gesichert angesehen werden. Dennoch: auch in Zukunft wird der Erhalt der Schwäbischen Albahn noch besondere Anstrengungen aller Beteiligten abverlangen, da eine dauerhafte Sicherung der Bahn mittelfristig höhere Investitionen erfordert.

Der lange Winter 2005/2006 stellte die Mitarbeiter auf der Alb vor besondere Herausforderungen. Leider kam es auch in diesem Winter wieder zu witterungsbedingten Unterbrechungen des Zugverkehrs. Um für künftige Winter besser gerüstet zu sein, wurden sowohl Schneezäune zum abschnittswisen Schutz vor Schneeverwehungen beschafft, als auch eine handbediente Schneefräse.

Die laufende Finanzierungszusage des Landkreises Reutlingen, der Städte Bad Urach und Metzingen sowie der Gemeinde Dettingen für die Ermstalbahn endet zum August 2007. Bereits im zurückliegenden Jahr hat der Vorstand Gespräche mit den beteiligten Gebietskörperschaften aufgenommen, um auch in Zukunft die Ermstalbahn für den öffentlichen Personennahverkehr vorhalten zu können. Wichtig war es dem Vorstand, bei diesen Gesprächen auch die Erkenntnis zu vermitteln, dass die inflationsbedingt steigenden Kosten des Betriebs der Strecke sich auch in jährlich ansteigenden Zuschussraten niederschlagen.